

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [5]

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Konzern erzielte einen Brutto-Umsatz von 1339,4 (1007,7) Mio. Franken oder 33 % mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den Beitrag des deutschen Spinnereimaschinen-Unternehmens Schubert & Salzer AG, Ingolstadt, zurückzuführen, das anfangs 1987 nach Erwerb der Kapitalmehrheit in den Konzern eingegliedert worden ist. Der konsolidierte Reingewinn erhöhte sich um 39 % auf 42,3 (30,4) Mio. Franken. Der Cash-flow stieg im gleichen Verhältnis auf 103,8 (74,8) Mio. Franken. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 78,7 Mio (48,0) Mio. Franken. Der Konzern beschäftigte Ende 1987, 8978 (6305) Mitarbeiter.

Die Rechnung der Rieter Holding AG schliesst mit einem Reingewinn von 13,4 (10,9) Mio. Franken ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Gewinnsaldo von 14,7 Mio. Franken.

Der Verwaltungsrat entschied auch über die Mutationen in der Konzernleitung per 1. Januar 1989. Auf diesen Termin tritt Nicolas Henggeler altershalber als Vorsitzender zurück, bleibt jedoch Mitglied des Verwaltungsrates. Sein Nachfolger ist Kurt Feller, seit 1985 in der Konzernleitung. Neu ernannt wurde Jack Brunnschweiler, zurzeit in der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Rieter AG. Er übernimmt die Verantwortung für die dritte Konzerngruppe («Weitere Tochtergesellschaften»). Die Leitung der Konzerngruppen Textilmaschinen (Hans Probst) und Lärmschutz (Reto Joos) erfährt keine Änderung.

Firmennachrichten

Spinners Committee des ITMF

Was bedeutet ITMF?

Was bezweckt ITMF?

Was bedeutet Spinners Committee?

Im ITMF (Internationale Vereinigung der Textilindustrie) mit Sitz in Zürich, sind heute sämtliche 5 Kontinente mit rund 47 Ländern, d.h. alle wichtigen Baumwollproduzenten- und Verarbeiterländer, vertreten.

Der ITMF beschäftigt sich mit allgemeinen Aufgaben und Problemen der Textilindustrie. Verschiedene Unterkomitees befassen sich mit diversen Teilgebieten, wie z.B. Baumwollproduktion, Vermarktung, Verschiffung... auf internationaler Ebene; mit Statistik (Produktion, Investition), Fragen der Faserprüfung und Standardisierung von Prüfmethoden.

Nun zum Spinners Committee:

Im Frühjahr 1986 erfolgte dessen Gründung, und 7 europäische Länder, die USA und Taiwan konnten je einen Landesvertreter für die Mitarbeit ernennen.

Was ist nun die Aufgabe dieser Mitglieder?

Im Vordergrund steht die Vermittlung und Koordinierung in der «Primärbaumwollkette», der Austausch von Erfahrungen und Angaben auf technische Entwicklungen, mit dem Hinweis auf die kommenden Anforderungen an die Baumwollfaser und die Baumwollqualität. Es wird der Dialog zwischen Faserzüchter – Produzent – Entkörnungsfabrik – Vertrieb und Vermarktung der Baumwolle und der Spinnerei gesucht und hergestellt, jedoch auch zwischen dem Prüfapparatebau und der Textilmaschinen-Fabrikation.

So haben bereits Informations- und Orientierungsreisen in die USA und Westafrika stattgefunden, welche beidseitig von viel Interesse und Erfolg gekrönt wurden.

Das Spinnerkomitee arbeitet die folgenden Grundsätze und Empfehlungen aus:

An die Produzenten:

Die moderne Spinnerei benötigt heute eine schnelle und unabdingbare Faserqualitätsangabe auf einer Ballen-zu-Ballen-Basis. (Faserlänge, Faserdicke, Faserstärke).

Die Erzeugerländer werden ermuntert, HVI (High Volume Instruments) Linien zu installieren, und Verschiffungen mit den Testangaben zu begleiten.

Der Qualitätspflege soll vermehrt Beachtung geschenkt werden, so auf dem Gebiete der Entkörnung (sanfte Entkörnung), der Bemusterung und Verpackung (Fremdfasern, Baumwollverpackung).

Empfehlung an die Käufer (Spinnerei):

Fragen Sie nach HVI/T-Test-Angaben und lassen Sie sich für jede Partie entsprechende Begleitpapiere ausstellen.

Lassen Sie sich möglichst viel Informationen über das Produktionsgebiet, die Entkörnungsanstalt, die Saat usw. unterbreiten.

Verlangen Sie Baumwollverpackung, auch wenn dies einen kleinen Aufpreis bedingt.

Nur mit gleichen gemeinsamen Anforderungen kann mit der Zeit das gesteckte Ziel, zum Wohle der gesamten Spinnerei, erreicht werden.

Wohl müssen noch grosse Anstrengungen seitens der Apparatehersteller bezüglich Faserprüfung unternommen werden, fehlen doch heute noch Geräte zur Integration in die HVI/T-Linie, so des Kurzfaseranteils auf einer Ballen-zu-Ballen-Basis, zum Feststellen der Faserreife, usw.

Der Tag rückt jedoch sehr schnell näher, an dem der Spinnerei eine lückenlose Qualitätsprüfung möglich sein wird, und zu welchem Zeitpunkt Preis und Qualität aufeinander abgestimmt werden können.

F. Streiff (Vertreter Schweiz)



Jetzt Gütesiegel für Schweizer Baumwollprodukte

Zürich, 7. April 1988 – Mit der Einführung eines Gütesiegels, das dem Konsumenten einwandfreie Materialqualität, Schönheit und hohen Tragkomfort garantiert, will die Schweizer Baumwollindustrie ihre anerkannt erstklassigen Produkte klar identifizieren und damit zu einer verstärkten Stellung der Schweizer Textilindustrie auf den nationalen und internationalen Märkten beitragen. Das neugeschaffene Gütesiegel SWISS + COTTON ist am Donnerstag in Zürich den in- und ausländischen Vertretern der Textil- und Modebranche sowie der Presse vorgestellt worden.



Im Rahmen eines festlichen Taufaktes stellte das Schweizer Baumwollinstitut in Zürich der Öffentlichkeit ein Gütesiegel vor, das künftig die qualitativ hochstehenden Schweizer Baumwolltextilien im nationalen und internationalen Markt profilieren wird. Das Gütesiegel basiert auf klaren Produktionskriterien für Garne und Stoffe. Die SWISS + COTTON-Etikette informiert den Konsumenten über Herkunft und Qualität des Materials.

In seiner Rede anlässlich der Einführung hob der Präsident des Schweizer Baumwollinstitutes, Dr. Günther Eckstein, hervor, dass die Textilindustrie weltweit eine Wachstumsbranche darstelle, und dass die Zukunftschancen der Schweizer Baumwollindustrie intakt seien, sofern man sich auf exklusive, qualitativ hochstehende und modische Produkte konzentriere. Dazu gehörten gut ausgebaute Serviceleistungen. Unerlässlich seien dabei ein stärkeres Engagement sowie innovative Sonderleistungen seitens der Schweizer Baumwollbetriebe. Resignation gegenüber Billigwaren und handelspolitischen Beeinträchtigungen sei nicht am Platze, meinte Eckstein; es gelte vielmehr, die entscheidenden Vorteile des Standortes Schweiz, wie zentrale Lage in Europa, Nähe zu den Modezentren, Verflechtung mit der Maschinen-

industrie, Flexibilität usw., zu nutzen. Man müsse mit der weltweiten Renaissance der naturreinen Baumwolle Schritt halten und die vorhandenen Chancen auch auf einem durch Verdrängung und Preiskampf gekennzeichneten Markt entschlossen wahrnehmen. In diesem Sinne bedeute das neue SWISS + COTTON-Gütesiegel nicht nur ein absatzförderndes Qualitätszeichen, sondern eine eigentliche Kampfansage gegenüber der internationalen Konkurrenz.

Im weiteren unterstrich der Präsident des Baumwollinstitutes die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweizer Baumwollindustrie, die innerhalb der Schweizer Textilindustrie die wichtigste Stellung einnimmt. Hinsichtlich der Anzahl Beschäftigter sowie bezüglich der Maschinenbestände, des Umsatzes und der Exportleistungen steht sie an erster Stelle.

Die Verwendung des SWISS + COTTON-Erkennungszeichens unterliegt genau definierten Produktionsvorschriften bezüglich Feinheit und Qualität der verarbeitenden Garne und Zwirne. Das Zeichen darf nur aufgrund eines Lizenzvertrages mit dem Schweizer Baumwollinstitut eingesetzt werden. Für die Lizenzerteilung ist die Empfehlung von mindestens einem der rund 130 Mitglieder notwendig, die den drei Trägerverbänden des Schweizer Baumwollinstitutes angeschlossen sind (IVT Industrieverband Textil, VSTV Verband der Schweiz. Textil-Veredlungs-Industrie, SZG Schweiz. Zwirnerei-Genossenschaft).

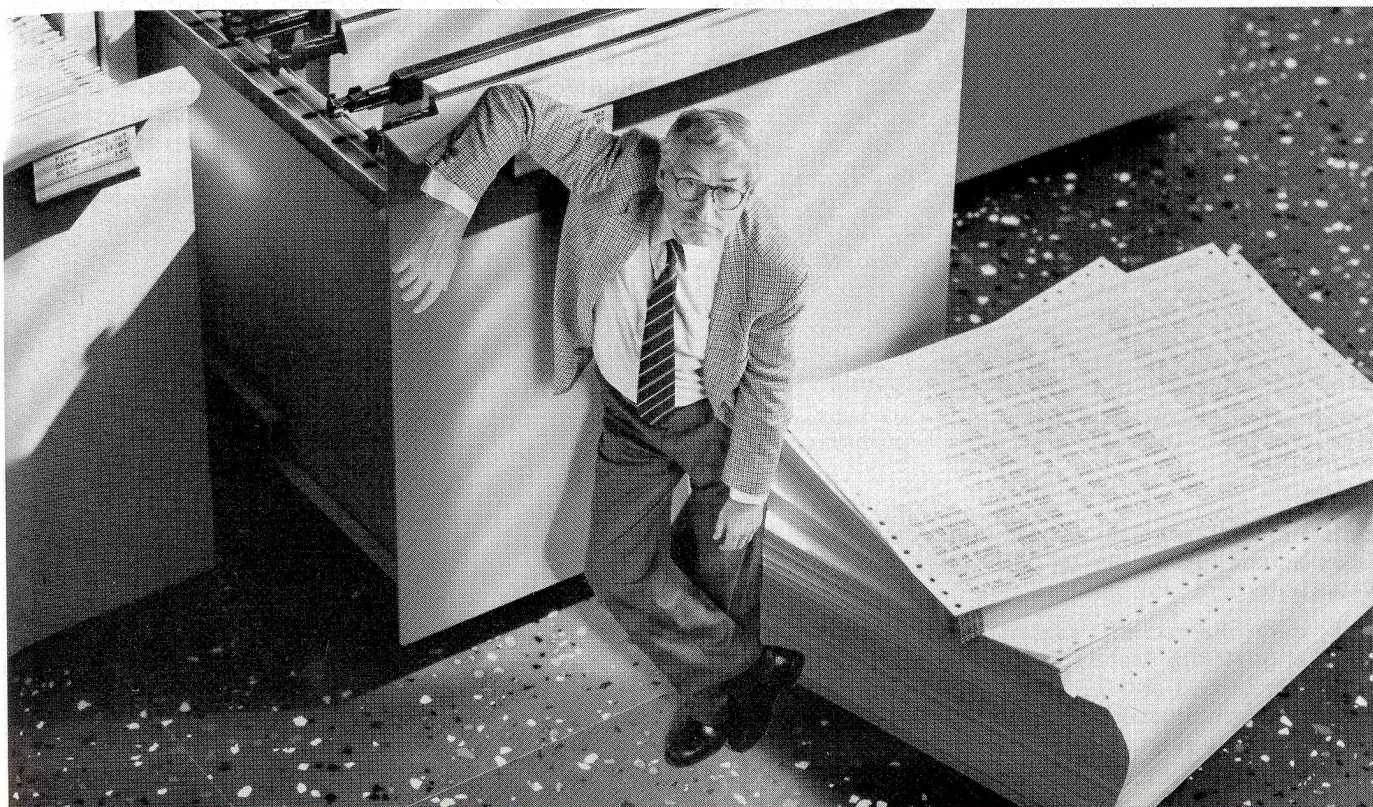
Beim SWISS + COTTON-Gütesiegel handelt es sich um eine typische Zweitmarke, die auf den Produkten nie allein, sondern stets nur in Begleitung einer Herstellermarke erscheinen darf.

Nach dem Wortlaut des Leitgedankens, den das Baumwollinstitut im Zusammenhang mit der Lancierung des neuen Gütesiegels formuliert hat, soll dieses der Baumwollindustrie die unverwechselbare Kennzeichnung ihrer Spitzenprodukte als Schweizer Qualitätsarbeit aus reiner Baumwolle erlauben und ebenfalls der weiterverarbeitenden Industrie dienen, die auf das edle Material ihrer Kreationen verweisen darf. Darüber hinaus soll das SWISS + COTTON-Zeichen dem Handel ein zusätzliches Verkaufsargument vermitteln und schliesslich dem Konsumenten beim Kauf von Baumwolltextilien alle Garantien für Feinheit, Reinheit und Schweizer Qualität geben.

Landis & Gyr Zug AG

Temperatur-Regelsysteme für das hochmoderne Fährschiff «Kronprins Harald»

Das neue Flaggschiff «Kronprins Harald» der Fährgesellschaft «Jahre Line», welches tägliche Direktverbindungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Norwegen, resp. zwischen Kiel und Oslo, gewährleistet, hat seine Dienste im letzten Jahr aufnehmen können.



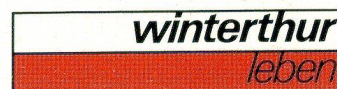
BVG-Aktenberge? Kommen Sie zu uns, bevor sie Ihnen über den Kopf wachsen.

Entweder: Zahlenberge, Versicherungs-Chinesisch, unvollständige Abrechnungen, Nachbelastungen, Papierkrieg und schlaflose Nächte. Oder: Übersichtliche Stichtag-abrechnung, prompte Erledigung unterjähriger Mutationen, problemlose Leistungsanpassung bei Lohn-erhöhung, Abwicklung des Ver-

kehrs mit den Behörden, kurz: alles geregelt.

Denn eine berufliche Vorsorge bei der «Winterthur» ist auch eine Vorsorge gegen unnötigen Stress. Und eine Garantie dafür, dass bei Ihnen das BVG nur seine positiven Seiten zeigt. Ein Anruf, und Sie haben unsere umfassende Dokumentation

im Haus. Dann wissen Sie, wie wir Ihnen das Leben erleichtern können und haben bald keine Papierberge mehr im Büro: 052/85 50 50.



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



Das neue Fährschiff «Kronprins Harald», ausgerüstet mit Temperatur-Regelsystemen von Landis & Gyr, auf seiner Jungfernfahrt zwischen Kiel und Oslo.

Zwischen Kiel und Oslo werden durch die Schiffe dieser Gesellschaft täglich bis zu 2300 Passagiere und 1300 Pkws befördert.

Auf dem Fährschiff «Kronprins Harald» (24000 BRT/Länge 166,5 Meter) finden über 1400 Passagiere sowie 700 Pkws und 73 Lkw-Züge resp. eine entsprechende Anzahl Busse Platz. Neben den üblichen Räumlichkeiten, wie Restaurants, Bankettsaal, Kinos, Diskothek, Schwimmbad und Shopping Center, verfügt dieses neue schwimmende Grosshotel weiter über eine modernste Konferenzabteilung, welche für maximal 160 Personen konzipiert ist.

Bei der Wahl der Raumtemperatur-Regelsysteme hat sich die für den Bau des Schiffes verantwortliche Werft für Systeme von Landis & Gyr entschieden.

So konnten von Landis & Gyr Schweden die folgenden Geräte geliefert werden:

- 1200 pneumatische Raumthermostaten
- 80 Ventile verschiedener Grösse mit Antrieb
- 300 Raumtemperatur-Fühler
- 100 Kanaltemperatur- und Tauchtemperatur-Fühler
- 50 komplette POLYGYR-Regelsysteme mit Fernsollwertgeber
- Diverse elektronische Thermostaten

Landis & Gyr Schweden hat ähnliche Ausrüstungs-Sortimente für zwei weitere Passagier-Fäherschiffe, die sich zur Zeit in Split (Jugoslawien) im Bau befinden, sowie für ein amerikanisches Kreuzfahrtschiff geliefert. Zusätzlich stellt Landis & Gyr die notwendigen Temperatur-Regelsysteme für sechs kleinere Schiffe, die in Korea gebaut werden sollen.

Jubiläum

60 Jahre Nino Treichler



Nino Treichler, aufgewachsen in Wädenswil am Zürichsee, beruflich tätig im bernischen Aarwangen und wohnhaft im aargauischen Egliswil, wird am 27. Mai 60 Jahre alt. Zu diesem runden Geburtstag seien ihm die herzlichsten Glückwünsche entboten.

Wie lässt sich Nino Treichler beruflich und menschlich charakterisieren? A propos berufliche Tätigkeit: In Aarwangen ist der Jubilar geschäftlich – zumindest theoretisch – am ehesten erreichbar, weil sich dort der Hauptsitz der H. E. C. AARLAN-Beteiligungs AG befindet. Ihr gehören im wesentlichen an:

H. Ernst & Cie. AG, Aarwangen
H. E. C. Spinnerei AG, Caslano
H. E. C. Verwaltungs AG, Aarwangen
H. Ernst GmbH, Renningen/BRD
Zwirnerei Untereggingen GmbH, Untereggingen/BRD
AARLAN France, AARLAN Holland, AARLAN USA

So ist Nino Treichler eben auswärts fast so häufig anzutreffen wie in seinem Aarwanger Büro, sei es bei seinen Firmen oder seinen Geschäftsfreunden im In- und Ausland. Wie könnte denn ein Unternehmer seines Zuschnitts ein Stubenhocker sein, der passiv den Gang der Dinge abwartet? Vielmehr liebt er es, den Wind in der Nase zu haben, sich unentwegt unter das Volk (die Konsumenten), das heisst auf die Märkte zu begeben – zu erspüren, welchen Weg die Entwicklung einschlagen könnte. So sicher ist man als Hersteller von Konsumgütern ja nie. Marketing bedeutet ihm jedenfalls kein leeres Schlagwort, sondern gehört zu seiner täglichen Arbeit, sichert ihm und seinen Mitarbeitern mittel- und längerfristig das tägliche Brot.